

BREISGAU/KAISERSTUHL

www.badische-zeitung.de/breisgau

Vorarbeit für dritte Gruppe

Tag der offenen Tür im Zwergenstübli, der von einem Verein getragenen Endinger Einrichtung zur Kleinkindbetreuung. *Seite 22*

Lehrreiche Bildersuchfahrt

Motorsportfreunde Wyhl freuen sich über großes Interesse an 40 Kilometer langer Tour durch die Region. *Seite 23*

Weitere Bohrung für Tiefbrunnen

Herbolzheims Suche nach Standort für neue Trinkwasserversorgung geht weiter: Wasser müsste aufbereitet werden. *Seite 24*

„Wir sind Jugendliche Europas“

Schülerinnen und Schüler aus der polnischen Partnerstadt Oswiecim besuchten Breisach und die Hugo-Höfler-Realschule. *Seite 25*

Starthilfe auf dem Weg in den Beruf

Job-Start-Börse am 18. und 19. Oktober in Endingen / Abendveranstaltung als gezieltes Informationsangebot auch für Eltern

VON UNSEREM REDAKTEUR
MARIUS ALEXANDER

ENDINGEN. Nach den ausgezeichneten Erfahrungen im vergangenen Jahr in Emmendingen bekommt die Job-Start-Börse für ihre 12. Auflage in Endingen zum Auftakt ebenfalls eine Abendveranstaltung, um Eltern die Möglichkeit zu geben, mit ihren Kindern den künftigen Ausbildungsweg zu erkunden. Bereits 350 Anmeldungen liegen für den abendlichen Rundgang am Montag, 18. Oktober, 19 bis 21 Uhr in der Endinger Stadthalle vor. Für den Dienstag darauf haben sich mehr als 500 Schülerinnen und Schüler angesagt.

Mirko König, Leiter des AOK-Kundencenters in Breisach und Organisator der Job-Start-Börse in Endingen, ist mit der Vorarbeit sehr zufrieden. Denn dafür hat er sich schwer ins Zeug gelegt. So hat er zahlreiche Pflegeschaftssitzungen in den Schulen am Kaiserstuhl besucht, um die Eltern zu motivieren, ihre Kinder bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsberuf zu unterstützen und zu begleiten. Auf ein großes Echo ist er dabei

nicht nur bei den Eltern gestoßen. Auch die Anbieter haben im Vorfeld der Börse einen Auftaktabend gewünscht, bei dem Eltern – möglichst zusammen mit ihren Kindern – sich bei 50 weiterführenden Schulen und Ausbildungsbetrieben darüber informieren können, wie die Ausbildung strukturiert ist, welche Anforderungen gestellt werden und wie die Zukunftsaussichten eingeschätzt werden.

Dass dies auch bei der Endinger Börse über die klassische Lehre hinausgeht, darauf verwies König im Rahmen eines Pressgesprächs am Dienstag. So werden mehrere Firmen insgesamt 16 verschiedene Studiengänge an Berufsakademien (BA) vorstellen. Eher ein gewohntes Bild ist es, dass Auszubildende zusammen mit ihren Ausbildern den Messebesuchern Rede und Antwort stehen. Als schade wird von den Organisatoren empfunden, dass kleine, lokal ausgerichtete Handwerksbetriebe die Ausnahme sind. Der Frisör aus dem Nachbarort oder auch der Kraftfahrzeug-Betrieb fehle leider, sagt König, wenngleich er durchaus auch Verständnis dafür hat, dass es sich Betriebe mit nur wenigen Mitarbeitern kaum leisten könnten, einen Abend und einen langen Vormittag (von 8 bis 13 Uhr) in der Stadthalle zu verbringen. Gleiches gelte wohl für die Sparte der Gastronomie.

Für die Initiatoren – die Sparkasse, die Badische Zeitung, die Agentur für Arbeit, die Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK), die Handwerkskammer Freiburg sowie die Industrie- und Handelskammer – erfüllt die Job-Start-Börse aber auch noch einen anderen Zweck. Den Firmen soll ein Podium geboten werden, um qualifizierten Nachwuchs zu werben. Denn landauf, landab klagen die Betriebe über den Mangel an Fachkräften.

Bei der zweitägigen Präsentation in Endingen fehlt denn auch kaum einer der großen Arbeitgeber aus der näheren Region. Mit Fischer, Girsberger, Oetiker und Vollherbst-Druck aus Endingen, Braunform und Männer aus Bahlingen sowie



Einblicke in verschiedenste Ausbildungsberufe und Branchen bietet die Job-Start-Börse in Endingen erstmals an zwei Tagen. FOTO: MARTIN WENDEL

Peguform (Bötzingen), Ferromatik Milacron (Malterdingen), Belle (Wyhl) sind namhafte Unternehmen in der Stadthalle vertreten. Aber auch Einzelhandelsbetriebe wie Mode Fuchs (Endingen) und Handwerksbetriebe wie Jenne Landmaschinen (Königschaffhausen), Seiter Holzbau (Wyhl) und die Bäckerei Jenne (Kiechlingsbergen) stellen sich und ihre Angebote vor.

Bei den Schulen reicht das Einzugsgebiet der Endinger Börse von Herbolzheim bis Bötzingen und Breisach. Mit einigen Klassen haben sich verschiedene Schulen vom nördlichen Kaiserstuhl und Breisgau aber auch für die Börse in Emmendingen (26./27. Oktober) angemeldet.

➔ Weitere Infos im Internet unter www.jobstartboerse.de

„Wein & Messe“ legt gegenüber 2008 weiter zu

Positive Bilanz in Endingen

ENDINGEN. „Wein & Messe“ brachte auch 2010 die gewünschte Resonanz. Vor allem der Sonntag bescherte den erhofften großen Andrang in der Stadt und der Leistungsschau in und um die beiden Hallen, ziehen die Organisatoren im BZ-Gespräch Bilanz.

Eindeutig bewährt hat sich in den Augen des G & H-Vorsitzenden Ingo Fuchs das Konzept der Modenacht, insbesondere die neue Optik. Nach verhaltenem Beginn habe man den Vorverkauf am Ende sperren müssen, um noch Karten an der Abendkasse verfügbar zu haben. Man habe den 450 Gästen eine „rundum gelungene Show“ geboten, werde die Messlatte für 2012 noch höher legen und versuchen, die 500er-Marke zu übertreffen. Die Mischung aus professionellen Models und Amateuren werde man auch künftig beibehalten, ebenso den langen, schmalen Laufsteg. Feilen werde man am technischen Konzept noch im Detail. Auch Gerda Kauschat vom Organisationsteam spricht von einer guten Konzeption.

Am Samstag sorgte das Fußballspektakel mit „Ergo und Schalke 04 on Tour“ für Leben auf dem Marktplatz, doch insgesamt sei der Tag etwas hinter den Erwartungen zurückgeblieben, betont Gerda Kauschat. Aber Samstage seien in der eher ländlich geprägten Region für Veranstaltungen ohnehin eher schwierig – und erst recht mitten in der Weinlese. Die sei für viele nach wie vor ein wichtiger Nebenerwerb, und das spüre der Handel ganz unmittelbar beim Umsatz, so Fuchs. Dennoch ist der Einzelhandel zufrieden mit den Umsätzen des Tages. Einige Betriebe hätten deutliche Zuwächse gegenüber 2008 verzeichnet und auch die Gastronomie habe sich zufrieden gezeigt, so Ingo Fuchs. Für den G & H-Vorsitzenden steht daher außer Frage, dass man auch 2012 wieder etwas Besonderes in der Stadt bieten werde.

Der Sonntag fiel dann aber ganz nach dem Geschmack der teilnehmenden Firmen aus. 453 Weinpässe wurden laut Gerda Kauschat an beiden Tagen verkauft, mehr als vor zwei Jahren. Auch die deutsch-französische Informations- und Beratungsstelle Infobest habe eine positive Resonanz ihrer erstmaligen Teilnahme bei „Wein & Messe“ gezogen.

„Der Sonntag war super“, betont Ingo Fuchs. Gegenüber 2008 habe man nochmals zugelegt. Verkaufsoffene Sonntage seien nach wie vor Kundenmagneten. Besonders wichtig aus der Sicht der Geschäftsleute: 80 Prozent der Kunden an solchen Tagen kommen von auswärts. Für Fuchs steht daher fest: „Wir brauchen die Sonntage. Die Erfolge der Endinger Aktionen führt er auch auf das qualitativ hochwertige Rahmenprogramm zurück.“



Andrang beim verkaufsoffenen Sonntag in Endingen. FOTO: R. VITT

Vier Arbeitskreise planen für Riegels 1250-Jahr-Feier

Erste Ideen und Weichenstellungen für das große Fest 2012 / Suche nach historischen Foto- und Filmaufnahmen

VON UNSEREM MITARBEITER
MICHAEL HABERER

RIEGEL. Fast zwei Jahre dauert es noch bis Riegel sein 1250-jähriges Bestehen feiert. Der Juli 2012 ist dafür vorgesehen. Doch geplant wird jetzt schon. Denn für langfristig logistische und wirtschaftliche Planungen der Jubiläumsaktivitäten sei diese Zeitspanne nötig, sagte Bürgermeister Jablonski am Montagabend zu den Vertretern aus dem Politik- und Vereinsleben der Gemeinde. Die meisten der Interessierten im vollen Rathaussaal möchten mehr oder weniger an der Umsetzung der Festpläne mitwirken.

Um die Herausforderungen zu meistern wurden vier Arbeitskreise ins Leben gerufen. Der eine beschäftigt sich mit dem Gala-Abend, der zwischen Ostern und Pfingsten angesetzt ist. Für das Programm sollen sich die Kulturtreibenden im Ort etwas einfallen lassen. Jablonski meinte, es seien auch zwei Gala-Abende vorstellbar: der eine für geladene Gäste und der andere für eine größere Öffentlichkeit. Außerdem soll der Galaabend

mit den turnusmäßigen Besuch der Freunde aus der Partnergemeinde Champhol abgestimmt werden.

Der zweite Arbeitskreis beschäftigt sich mit dem Jubiläumsfest am ersten Wochenende im Juli auf dem Festplatz. Das Fest soll in einem Festzelt stattfinden und von den Vereinen ausgerichtet werden. Der ökumenische Gottesdienst ist im Programm bereits gesetzt.

Der dritte Arbeitskreis nimmt sich den Festumzug vor, der am Sonntag des Festwochenendes durch die Straßen ziehen soll. Gedacht ist, die Geschichtsepochen auf die Straße zu bringen. Jablonski regte an, dass sich die „Lustigen 13“ schon in ihrer Fastnachtsgestaltung mit den historischen Auftritten beschäftigen könnten. Damit stünden ein Teil der Kostüme und Festwagen schon zur Verfügung.

Der vierte Arbeitskreis beschäftigt sich mit den Finanzen und der Außendarstellung. Zu den Finanzen gehört die Organisation des Jubiläumsfestes. Jablonski erklärte, der Erlös werde entsprechend dem Einsatz anteilig auf die Vereine oder beteiligten Institutionen umgelegt. Die-

ses Verfahren habe sich bei früheren Veranstaltungen bewährt, so Bürgermeister Jablonski.

Zur Tätigkeit des vierten Arbeitskreises gehört auch, weitere Veranstaltungen übers Jahr zu organisieren. Vorstellbar sind Vorträge oder auch eine Ausstellung. So gilt die Aufforderung an die Vereine und Privatleute, ihre Fotos und Filme durchzusehen, ob etwas Historisches dabei ist. Allein der Geschichtsverein hat 1600 Bilder.

Langenbacher: Vereinsgemeinschaft droht die Auflösung

Eine Ausstellung wird sich um Riegeler Bier drehen. Jablonski teilte mit, dass sich das Unternehmen Gisinger mit seinem Fundus an Exponaten aus der Zeit des Bierbrauens einbringen möchte. In dieses Thema soll auch Fürstenberg beziehungsweise die Brauholding eingebaut werden.

Gestaltet werden soll ein vierfarbiges Riegel-Buch. Für den Ort habe er ein „Bimmelbähnchen“ reserviert, sagte Jablonski. Er denkt, auch mit der SWEG könne an Vereinbarungen treffen. Die Eisen-

bahnfreunde Breisgau, die den Museumszug Rebenbummler betreiben, kündigten schon ihre Teilnahme an. Eingebaut werden soll auch das Firmenjubiläum von Götz + Moriz. Die Winzergenossenschaft macht sich Gedanken über einen Festwein. Auch die Caritas-Werkstätte soll am Festjahresprogramm beteiligt werden. Vorgeschlagen wurde, den Leopoldkanal ebenfalls für das Jubiläum zu nutzen: Schwimmende Lichter könnten das Wasser schmücken. Selbst das Komponieren eines Songs oder Liedes über Riegel wurde vorgeschlagen. Die ganzen Veranstaltungen werden unter einem Logo laufen. Dieses muss noch kreiert werden.

Bernhard Langenbacher von der Vereinsgemeinschaft regte an, dass in jedem Arbeitskreis zwei Gemeinderäte mitmachen sollten. In eigener Sache kündigte er an, dass die Vereinsgemeinschaft sich auflösen drohe. Nach mehreren Monaten sei es nicht gelungen, Nachfolger für vakante Vorstandsposten zu finden, so Langenbacher. Wie man damit umgeht, soll die anstehende Jahreshauptversammlung zeigen.